

Prof. Dr. med. Claudia M. Witt, MBA  
Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie  
Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Luisenstr. 57  
10117 Berlin  
Tel: 030-450529132  
Fax: 030-450529917  
Email: [claudia.witt@charite.de](mailto:claudia.witt@charite.de)

### **Geschlechteraspekte der Komplementärmedizin / Gesundheitsökonomie**

Komplementärmedizin wird in Deutschland häufiger von Frauen als von Männern in Anspruch genommen. Umfragen zu Folge haben 70% der Frauen und 54% der Männer innerhalb von 12 Monaten mindestens einmal komplementärmedizinische Therapien wie z.B. Naturheilkunde oder Akupunktur in Anspruch genommen.<sup>1</sup>

Erste Hinweise auf Geschlechtsunterschiede zeigten sich auch bei der Verordnung von Ginkgo-Präparaten, die Männer häufiger erhielten als Frauen.<sup>2</sup> In klinischen Studien zur Komplementärmedizin werden Geschlechteraspekte bisher viel zu wenig berücksichtigt und nur selten werden Daten dazu publiziert. Eine gepoolte Analyse, von Studiendaten zu Crategus-Extrakt erbrachte z.B. keine Hinweise auf Geschlechterunterschiede bezogen auf das Therapieergebnis.<sup>3</sup> Das Geschlechteraspekte in Phytotherapiestudien bisher so wenig berichtet wurden, kann u.a. dadurch bedingt sein, dass die Fallzahlen vieler Studien nicht ausreichen, um konfirmatorische Subgruppenanalysen durchzuführen.

Anders verhält es sich zur Akupunktur wo Daten aus größeren Studien zeigen, dass Frauen von der Akupunkturbehandlung chronischer Schmerzen mehr profitieren als Männer.<sup>4</sup> Zudem war die Behandlung von Allergischer Rhinitis mit Akupunktur bei Frauen deutlich kosteneffektiver als bei Männern.<sup>5</sup>

Aufgrund unterschiedlicher Inanspruchnahme beider Geschlechter sollten in der Komplementärmedizin geschlechterspezifische Subgruppenanalysen zukünftig Standard sein.

<sup>1</sup>Härtel U, Volger E. Inanspruchnahme und Akzeptanz klassischer Naturheilverfahren und alternativer Heilmethoden in Deutschland - Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsstudie. *Forsch Komplementärmed Klass Naturheilkd.* 2004;11(6):327-334.

<sup>2</sup>Jeschke E, Ostermann T, Vollmar HC et al. Prescribing patterns in dementia: a multicentre observational study in a German network of CAM physicians. *BMC Neurol.* 2011;11:99.:99.

<sup>3</sup>Galduroz JC, Antunes HK, Santos RF. Gender- and age-related variations in blood viscosity in normal volunteers: a study of the effects of extract of *Allium sativum* and *Ginkgo biloba*. *Phytomedicine.* 2007;14(7-8):447-451.

<sup>4</sup>Witt CM, Schützler L, Lütke R, Wegscheider K, Willich SN. Patient Characteristics and Variation in Treatment Outcomes: Which Patients Benefit Most From Acupuncture for Chronic Pain? *Clin J Pain.* 2011;27(6):550-555.

<sup>5</sup>Witt CM, Reinhold T, Jena S, Brinkhaus B, Willich SN. Cost-effectiveness of acupuncture in women and men with allergic rhinitis: a randomized controlled study in usual care. *Am J Epidemiol.* 2009;169(5):562-571.